

Betreff: Newsletter 2-2022

Von: "Philipp-Kraft-Stiftung" <gr@philipp-kraft-stiftung.de>

Datum: 09.12.2022, 17:30

An: gr@philipp-kraft-stiftung.de



Newsletter 2-2022

Das Jahr 2022 war kein einfaches Jahr. Leider gespickt mit vielen schlechten Nachrichten; mit Menschen, die ihre Heimat unfreiwillig verlassen mussten; Inflation und Wetterkatastrophen. Dennoch überwiegt bei uns die Dankbarkeit, dass wir so Vieles umsetzen und in die Wege leiten konnten. Wir sind dankbar für die vielen Begegnungen mit neuen Menschen, die wir kennenlernen und deren Geschichten wir hören durften.

Jugendpark der Kulturen:

Willkommen Nomadenzelt:

Dank der wunderbaren Förderung durch das „Rheingauer Regionalmanagement - Leader“ steht nun das rote Nomadenzelt mitten im JuPaKu. Diese hilfreiche Überdachung war notwendig, um auch bei Regen oder großer Hitze darunter Schutz zu finden. Der erste Test war das Treffen der Völkercafé-TeilnehmerInnen. Familien aus der Ukraine, Frauen und Männer aus Syrien, der Türkei, Russland, Brasilien und Deutschland trafen sich zum gemeinsamen Spielen, Informationsaustausch und zum Üben der deutschen Sprache. Für die Kinder hatten wir Spielstationen aufgebaut. Es war ein rundum schöner Nachmittag!





Bye bye Jurte:

Du hast uns viele Jahre treu begleitet! Ohne Dich hätte es keinen Jugendtreff und keine Veranstaltungen bei Regen gegeben. Jetzt ist es Zeit für Dich an neuer Stelle ein neues Leben zu beginnen. Ab sofort erfreust Du Kinder und Erwachsene gleichermaßen in der neuen Galli-Theater-Location im Weingut Baron Knyphausen.

Zeit für die Liebe:

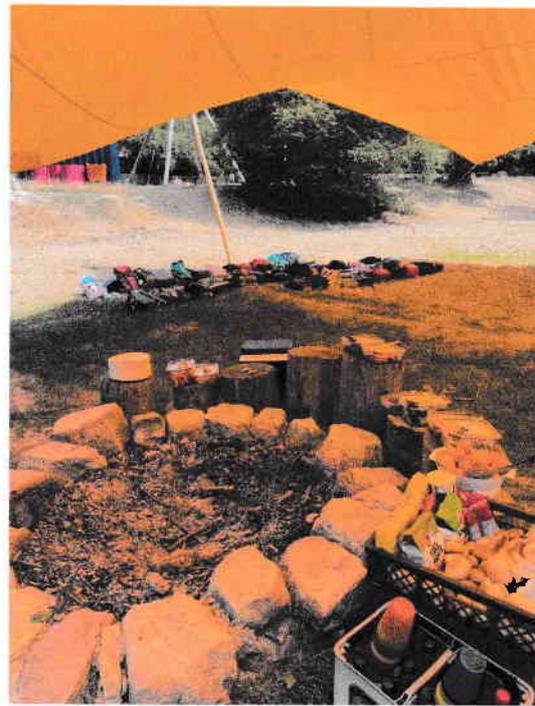
Auch in diesem Sommer konnten sich engagierte MigrantInnen mit ihren Familien im Jugendpark treffen. Ein ganz besonderes Fest durften wir mit der sehr emotionalen Verlobungsfeier zweier junger Menschen aus der Türkei erleben. Da der Vater der Braut in einem von Erdogan's Gefängnissen sitzt, konnte zumindest die Brautmutter via Skype dazu geholt werden.





Schön Hier Festival

Das „Schön Hier Festival“ für Kultur-entdecker fand in diesem Jahr in Eltville statt. In unserem Jugendpark hatten wir in Kooperation mit dem Besser-als-nix-Festival e.V. ein abwechslungsreiches Kulturprogramm auf die Beine gestellt. Dank des Nomadenzelts konnten die KünstlerInnen trotz Regen auftreten.



Sommerferien-Aktion

Tolle Aktionen und Veranstaltungen organisierte das Jugendzentrum Eltville während der Sommerferien-Aktionstage im Jugendpark der Kulturen. Mit Wasserspielen, Action-Painting, Kindertheater u.v.m. konnten 40 Grundschul Kinder fröhliche Tage erleben. 10 Plätze waren explizit für Kinder aus der Ukraine reserviert, ehrenamtliche HelferInnen halfen beim Übersetzen.



Dream Sharing Festival:

Nach 9 Monaten Vorbereitungszeit konnte eine ganz besondere Veranstaltung in diesem Jahr - das 2-tägige DreamSharing Festival, zu dem wir junge Erwachsene und Interessierte eingeladen hatten – im September stattfinden. In 8 Workshops zu den Themen Inklusion, Rassismus, mentale Gesundheit, Kultur auf Augenhöhe, Ökonomie, Queere Jugend, partizipative Demokratie und Bürgerräte setzten sich die Teilnehmenden mit ihren Träumen und Wünschen für eine bessere Welt auseinander. Die

Workshopergebnisse wurden dokumentiert und dem Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises und den Bürgermeistern aus Eltville und Walluf übergeben.

Neben den Workshops konnten internationaler Tanz, eine lebendige Bibliothek, künstlerische Interventionen und weitere kreative Aktionen erlebt werden. Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Dank der Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie im Rheingau-Taunus-Kreis, der Knettenbrech-Stiftung, der Georg-Müller-Stiftung und der R+V-Versicherung war die Teilnahme für über 140 Teilnehmende kostenlos.

Den Film zum Festival finden Sie unter: <https://www.youtube.com/watch?v=XXR2jY1ky1M>

Sind Sie schon mal 100km am Stück gelaufen?

Julian Zell hat es am 2. Oktober getan! Für ihn ist es eine Herzensangelegenheit, sich dafür einzusetzen, dass Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung insbesondere hier im Rheingau-Taunus-Kreis keinen Platz haben. Als er vom Projekt „Mission: wir alle“ seines Schulfreundes Vatan hörte, war er Feuer und Flamme und entschied sich, dieses Projekt mit einem eigenen, außergewöhnlichen Beitrag zu unterstützen ... mit dem, was er am liebsten tut: weit laufen. Und so machte er sich um 7 Uhr vom Jugendpark der Kulturen aus auf den Weg zur Frankfurter Paulskirche – der Wiege der deutschen Demokratie – und zurück. Nach ca. 11 Stunden dieser übermenschlichen Leistung lief er unter dem Jubel von über 100 Fans wieder im Jugendpark ein. Was für ein emotionaler Moment für uns alle! Dank dieser Aktion haben wir tolle Spenden erhalten, mit denen wir weitere Aktionen im Rahmen von "Mission: wir alle" finanzieren können.

Ohne das großartige Team im Hintergrund wäre der Lauf nicht möglich gewesen: Danke Volker, Ernst, Birgit, Anne, Stefan, Thomas, Rolf, Leonie, Joshua, Matthias, Susanne, Vatan, Patrick, Frank, Gaby.





Völkercafé

Ein ganz besonders berührendes Highlight aus den Reihen des Völkercafés fand Anfang Juni statt: eine Türkin und eine Syrerin – beide sind erst seit ca. 4 Jahren in Deutschland – führten gemeinsam eine Gruppe eines Wiesbadener Konversationskurses auf Deutsch durch die historische Altstadt Eltvilles und erzählten über Gutenberg, die Kurfürstliche Burg, die Rosen und die Geschichte ihrer neuen Heimatstadt.

Mission: wir alle im Fernsehen!

Bereits im Sommer sprach uns ein in Eltville lebender Redakteur des Hessischen Rundfunks an. Er hatte das Ratgeberheft „Was wisst Ihr über unser Leben“ gelesen und plante im Rahmen der ARD-Themenwoche darüber zu berichten. Die Dreharbeiten fanden im Eltviller Jugendzentrum statt. Am Montag, 7. November durfte unser Projektleiter Vatan Akyüz live im HR-Fernsehstudio darüber berichten. Vatan war großartig und wir sind sehr stolz auf ihn und das Projekt, das noch bis Ende 2023 an Schulen, in Vereinen und Organisationen laufen wird. Hier der Link zur Sendung: [Die Ratgeber: Antirassismus-Projekt | ARD Mediathek](#)





Heimspiel Knyphausen:

Wer hätte je gedacht, dass Pfandflaschensammeln so viel Spaß macht und dabei noch Gutes tut! Traditionell unterstützt die Familie zu Knyphausen jedes Jahr ein soziales Projekt mit den Erlösen der diversen Spendenaktionen im Rahmen des Musikfestivals Heimspiel Knyphausen. In diesem Jahr durften wir erneut leere Wein- und Getränkepfandflaschen während der Festivaltage sammeln. Nina Baumgärtner unterstützte das Spendensammeln ebenfalls mit einem Charity-Yoga-Event am Sonntagmorgen. Durch diese Aktionen kamen fast € 5.000 an Spendeneinnahmen zusammen. Wir sind froh und dankbar Frederik, Johanna und Gisbert zu Knyphausen an unserer Seite zu wissen. Das gibt uns Kraft und auch die Mittel, uns den aktuellen Herausforderungen zu stellen, um diejenigen zu unterstützen, die durch Flucht und Vertreibung ihre Heimat verlassen mussten. **Danke!**

Völkermühle am Rhein:

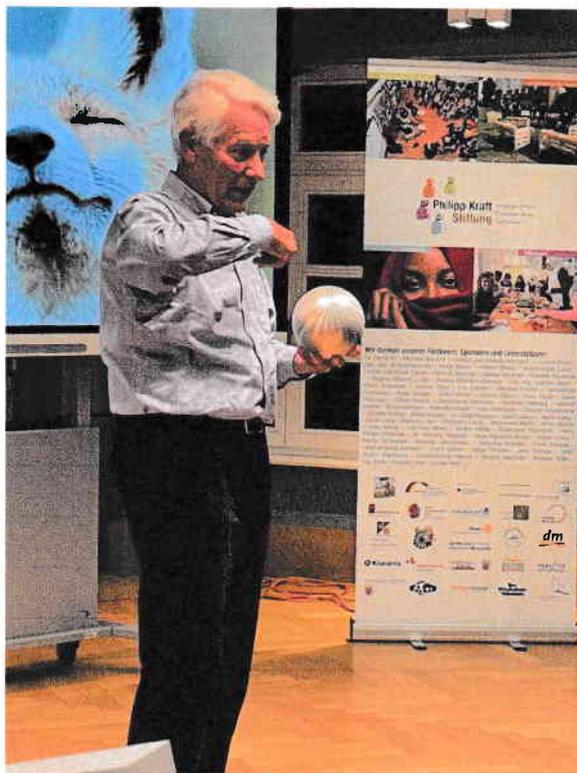
Die humanitäre Situation in Nordost-Syrien:

Der Wiesbadener Arzt Dr. Michael Wilk war viele Male im medizinischen Hilfseinsatz in der Region Rojava im Nordosten Syriens. Seit 2012 hat die Region eine basisdemokratische Selbstverwaltung die u.a. auf der Gleichberechtigung der Geschlechter beruht. Der Kampf um Autonomie gegenüber dem Assad-Regime und der Bedrohung durch das türkische Erdogan-Regime belastet die Einwohner schwer. Die Städte Rakka und Kobane waren bis 2019 noch in der Hand des IS. Die militärischen Kräfte Rojavas haben entscheidend zur Zerschlagung beigetragen. Der große Verlust an Menschenleben, die dieser Zerschlagung zum Opfer fielen, müsste eigentlich ein Grund zur Unterstützung der Region sein. Die Realität ist eine andere. Rojava wird, bis auf die Hilfe von einigen NGOs, die Hilfsgüter dorthin schaffen, weitgehend allein gelassen.



Heilgärten in Kurdistan

Gartentherapie ist ein relativ neuer Zweig der naturnahen Intervention. In der Psychologie und Psychiatrie werden die aufbauenden, heilenden Kräfte der Natur genutzt. Der Breithardter Gartentherapeut Martin Pfannekuch erzählte über seine Reise nach Chamchamal, im Nordosten des Iraks. Im dortigen Heilgarten werden diese heilenden Kräfte zur Therapie der Spätfolgen durch den IS-Terror angewandt. Besonders die Gruppe der Jesiden war das Ziel von Versklavung, Vergewaltigung und Völkermord. Der Heilgarten ist ein Ort der Ruhe und Sicherheit für Frauen und Kinder, die Gewalt und Verfolgung erlebt haben. Dieser interessante Vortrag ermöglichte den TeilnehmerInnen einen Blick auf eine Region, von der man nur weiß.



Entwicklung und Bedeutung territorialer Grenzen

"Wie kamen die Grenzen auf den Globus und wie werden wir sie wieder los?" fragte Jürgen Fuchs, Dozent für Philosophie & Economics an der Universität Bayreuth und Mitglied des Kiwanis Club Wiesbaden/Rhein-Main. Vögel, Fische, Büffel kennen keine Grenzen und bis etwa 1000 v.Chr. gab es keine Grenzen, außer um China herum. Um 1000 n.Chr. gab es vor Allem in Europa schon viele Grenzen und ca. 2000 n.Chr. waren es die Grenzen, die wir heute kennen. Staatsgrenzen sind heute nicht mehr aufzulösen oder rückgängig zu machen. Aber die Menschheit ist auf dem Weg zur Emanzipation. Heute wird weltweit Englisch gesprochen, in Word geschrieben und in Google gesucht. Die weltweite Plattform für Zusammenarbeit ist das Internet. Auch müssen Grenzen im Denken überwunden werden. Durch den Vortrag ermöglichte Jürgen Fuchs eine Vorstellung von der Überwindung territorialer und rassistischer Grenzen durch das Internet.

Nähwerkstatt - Schaffen und Schwätzen!

Seit Anfang September sind Shayma Hassan und Nicolle Petrasch gemeinsam mit der Leitung der Nähwerkstatt betraut. Die beiden haben unterschiedliche Stärken und ergänzen sich so hervorragend. Neue Näherinnen kamen ebenfalls dazu. Das Team wird durch Maliha aus Pakistan und Natali aus der Ukraine verstärkt. Maha und Hafsa kommen immer wieder dazu, wenn es ihre Zeit erlaubt. Die Frauen kommen gerne zu uns, da wir hier auf Augenhöhe miteinander umgehen, die Sprachkenntnisse gefördert werden, es Unterstützung in vielen Lebenslagen gibt und das Nähen erlernt werden kann.

Wir haben uns sehr über Produktionsaufträge diverser Firmen und Organisationen, z.B. dem Schön Hier Festival, gefreut und konnten zusätzlich unsere handgefertigten Produkte auf einigen Märkten verkaufen.

Sie sind noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk? Die Nähwerkstatt ist am kommenden Dienstag und Mittwoch jeweils von 9 - 13 Uhr geöffnet!!



Unser Weiterbildungsangebot



In unserem Land gibt es unsichtbare Mauern zwischen den unterschiedlichen Lebenswelten

Frank-Walter Steinmeier

Kulturvermittlung:

Kennen Sie schon unseren neuen Flyer zum Thema Kulturvermittlung?

Fast jeder ist schon in ein sogenanntes Fettnäpfchen getreten – auch in interkulturelle. Zur Vermeidung von Missverständnissen im beruflichen Umfeld bieten wir in Zusammenarbeit mit Dr. Moustafa Selim ein Weiterbildungsangebot an, das ihnen das Werkzeug an die Hand gibt, um in interkulturellen Situationen effektiv und angemessen und kompetent zu interagieren.

Den Flyer und weitere Informationen schicken wir gerne zu.

Völkerkino

Filme fremder Länder



Völkerkino:

SchülerInnen, die bei uns ein Schulpraktikum machen, haben die Aufgabe die Filme für das kostenlose Völkerkino zu sondieren und zu bewerten. 2022 waren Debbie, Lara und Orhan für die Auswahl verantwortlich. Sie haben wunderschöne, emotionale und beeindruckende Filme ausgewählt.

Am 1. Juni konnten wir über 20 Besucher begrüßen, die das Roadmovie „Weit“ sehen wollten. Gwendolin Weisser und Patrick Allgaier sind „Weit“ gereist. Drei Jahre und 110 Tage waren sie unterwegs. 2013 sind sie von Freiburg aus per Autostopp Richtung Osten aufgebrochen. Als sie sich 2016 zu Fuß vom Westen her wieder ihrer Heimatstadt nähern, hatten sie 96.707 Kilometer zurückgelegt. Ihr Film "Weit" erzählt die Geschichte von einem Weg um die Welt". "Weit" ist ein handgestricktes Roadmovie, das die Freude und die Anstrengung des Reisens ebenso vermittelt wie das Schöne an der Begegnung mit Menschen fremder Kulturen.

Sehr informativ aber teilweise auch bedrückend war der Film „10 Milliarden – wie werden wir alle satt?“ Im Jahr 2050 werden voraussichtlich etwa zehn Milliarden Menschen auf der Erde leben. Doch wo soll die Nahrung herkommen, die jeder Einzelne täglich zum Überleben benötigt, wenn jetzt schon fast jeder sechste an Hunger leidet? Der Bestsellerautor und Food-Fighter Valentin Thurn machte sich weltweit auf die Suche nach Lösungen. Während das Lager der industriellen Landwirtschaft weiterhin auf Massenproduktion setzt, ruft die traditionelle Landwirtschaft dazu auf, behutsamer mit den begrenzten Ressourcen umzugehen, denn eine Ausbeutung würde die Grundlage der Nahrung für die Menschen zerstören. Thurn stellt beide Seiten und Visionen für die Zukunft vor und hinterfragt diese kritisch.

Ein Thema, das unsere Praktikant*innen brennend interessiert, ist der Umweltschutz. In der Dokumentation „Weggeworfen“ reist Jeremy Irons um die ganze Welt, um das Ausmaß und die Auswirkungen des globalen Müllproblems zu erforschen. Dabei sieht er Orte, die im Grunde wunderschön sind, jedoch leider unter der Müllverschmutzung leiden und Gefahr laufen, im Abfall zu ersticken. Ob Deponien, Verbrennungshöfe, Vergiftungen durch Gase und Schadstoffe – all diese Dinge verursachen Probleme, die durch die hohe Müllproduktion der Menschen entstehen. Ihre ökologischen Auswirkungen auf die Natur und die Lebewesen werden aufgezeigt. Irons befragt Wissenschaftler und engagierte Umweltaktivisten, die nicht nur die Probleme, Risiken und Konsequenzen, des Müllproblems, sondern auch Lösungsmöglichkeiten und Auswege aufzeigen.

Der letzte Film, den wir in diesem Jahr vorführen konnten, war „Woodstock in Timbuktu – die Kunst des Widerstands“ von Désirée von Trotha. Sie widmet sich darin einem internationalen Musikfestival in der Sahara, das für den Erhalt der nomadischen Kultur eintritt. Hierbei steht die Musik der Sahara-Nomaden Tuareg im Mittelpunkt, die Themen wie die Macht der Frauen, Kamelhirten, Ex-Rebellen, Drogenschmuggler und die drohende Gefahr durch militante Salafisten aufgreift. Die Musiker der Tuareg oder Kel Tamaschek, wie sie sich nennen, kämpfen mit ihrer Musik gegen Krieg, Globalisierung und Gewalt. Nicht zur Kalaschnikow, sondern zur Gitarre greifen – das ist die Botschaft, die das Wüstenvolk verbreiten will. Die Tuareg singen in diesen Liedern, wie schlimm

vieles war und immer noch ist, aber auch, wie schön es werden kann und wie viel Hoffnung das Volk hat, das vom Untergang bedroht ist.
Wie bei all unseren Veranstaltungen, ist der Eintritt ins Völkerkino frei.

Arbeitskreis für Vielfalt und Integration:

Klasse, dass die Ideen, die unser Arbeitskreis entwickelt, in die Eltviller Integrationskommission einfließen. U.a. wird im 1. Quartal 2023 eine Beratungsstelle von MigrantInnen für MigrantInnen aufgebaut. Mitglieder der Integrationskommission werden abwechselnd die wöchentliche Sprechstunde betreuen.



Zu guter Letzt:

Kommen Sie bitte auch 2023 zu unseren Veranstaltungen. Erzählen Sie über unsere Projekte und seien Sie auch weiterhin an unserer Seite mit mutmachenden Rückmeldungen – denn das gibt uns Kraft und Zuversicht auch künftig unsere Gegenwart mit zu gestalten, um damit Zukunft zu schaffen.

Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir ein gesundes und entspanntes Weihnachtsfest!

P.S. die erste Veranstaltung im Jahr 2023, die "Völkermühle am Rhein", findet am 18. Januar 2023 um 19.30 Uhr zur aktuellen Situation in der Ukraine in der Eltviller Mediathek statt. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.philipp-kraft-stiftung.de

Spendenkonto:

GLS Gemeinschaftsbank eG IBAN:
DE03 4306 0967 6041 0335 00
BIC: GENO DE M1 GLS
Paypal: info@philipp-kraft-stiftung.de

Philipp-Kraft-Stiftung
Gabriele Roncarati
Freygässchen 6, 65343 Eitville
gr@philipp-kraft-stiftung.de
Tel: 06123 - 793556

Wenn Sie diese E-Mail (an: gr@philipp-kraft-stiftung.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.